

Zusatzmaterial aus Johannes Gessners «Museum»

Johannes Gessner besass ein umfangreiches Naturalienkabinett mit Tausenden von Objekten. Die folgenden Tafeln aus den beiden Bildbänden, die im Artikel auf Seite 8 beschrieben werden, lassen erahnen, wie reichhaltig diese Sammlung war.

S. 25: TAB. X – ALATÆ Flügelschnecken; NFF 3 18r

Diese Abbildung zeigt eine Platte mit zwei Nummern pro Objekt. Die erste Nummer spiegelt die Position auf der Platte wider, während die zweite wahrscheinlich die Sammlungsnummer ist, die dem Exemplar von Gessner zugewiesen wurde. Über letztere ist es möglich, zwei Bilder desselben Exemplars zu paaren, das von zwei Seiten abgebildet wurde. Zum Beispiel die Schnecke in der oberen rechten und linken Ecke («2. 358.», bzw. «3. 358.»).

S. 26: Tab. XXX – Echinus Seeigel, rezent; NFF 3 42r

Diese Abbildung zeigt ein Beispiel einer Tafel mit einer recht geräumigen Komposition, die auch den kleinen Objekten Betonung und Raum gibt.

S. 27: CRYSTALLI. CRYSTALL. Kristalle; NFF 4 18r

Auch wenn die Abbildungen dieser Kristalle recht grob sind, so zeigen sie doch bei vielen der Stücke genügend Details, die eine eindeutige Identifizierung erlauben würden, wenn sie bis heute in anderen Sammlungen überlebt haben.

S. 28: AMONITES STRIATUS Dorso integro. Gestriemter AMMONS- HÖRNERSTEIN Ammoniten, NFF 4 54r

Ammoniten gehören unter Sammlern seit jeher zu den geschätztesten Objekten. In der Kesslerlochhöhle bei Schaffhausen hinterliessen Rentierjäger vor 25 000 Jahren einen durchlöcherten Ammoniten. Ammoniten faszinieren uns auch heute noch und sind wegen ihres häufigen Vorkommens oft unter den ersten Objekten, die für Fossiliensammlungen angeschafft werden.

Dennis Hansen







